

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 4 (1902-1903)

Heft: 11

Artikel: Jahresbericht abgelegt vom Kantonalvorstand des bernischen Lehrervereins pro 1902-1903 = rapport annuel du comité cantonal de la société des instituteurs bernois pour 1902-1903

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-238414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Flückigerstiftung. — Auf den Wunsch der Sektion Bern werden hiemit alle diejenigen, welche ihr Scherflein zu der Flückigerstiftung beigetragen haben, freundlich eingeladen, **Freitag den 17. April**, abends 8 Uhr, im Café Merz (Marktgasse Bern, Saal 1) einer Besprechung über die künftige Gestaltung dieser Institution beizuwohnen. Diejenigen Delegierten, welche sich schon am Freitag abends in Bern einfinden, werden speziell auf diese Versammlung aufmerksam gemacht.

Jahresbericht

abgelegt

vom Kantonalvorstand

des

bernischen Lehrervereins

pro 1902—1903

Geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Am Schlusse unseres ersten Geschäftsjahres angelangt, beehren wir uns, Ihnen kurz Bericht zu erstatten über die Tätigkeit des Kantonalvorstandes im verflossenen Vereinsjahre.

Da die wesentlichsten Verhandlungen und Vorkommnisse jeweilen im Korrespondenzblatt mitgeteilt worden sind, so ist es wohl angezeigt, dass wir uns in unserer Berichterstattung möglichster Kürze befleissen.

Vorerst dürfen wir Ihnen, werte Vereinsmitglieder, versichern, dass der neue Kantonalvorstand sein Amt nicht leichten Herzens angetreten hat; wir waren uns von Anfang an der schweren Verantwortlichkeit, die die Leitung eines so grossen Vereins mit sich bringt, voll und ganz bewusst. Immerhin traten wir mit Mut und Freude an unsere Aufgabe heran, und, oft unterstützt durch den Rat des abgetretenen Thuner-Komitees, welchem wir hiemit noch ausdrücklich unsern wärmsten Dank aussprechen, haben wir nun das Schifflein des bernischen Lehrervereins nach bestem Wissen und Gewissen ein Jahr lang gelenkt, ob mit Glück oder nicht, das wollen wir Sie entscheiden lassen.

Zu den allwöchentlich stattfindenden Sitzungen fanden sich die Mitglieder des

Fondation Flückiger. — Sur le désir exprimé par la section de Berne, nous invitons cordialement tous ceux qui ont versé leur obole à cette œuvre, à se rencontrer **vendredi le 17 avril**, à 8 heures du soir au café Merz, salle 1, rue du Marché, à Berne, pour discuter de l'organisation future de cette institution. Les délégués qui arrivent à Berne le vendredi soir, sont tout spécialement invités à faire acte de présence.

RAPPORT ANNUEL

du

COMITÉ CANTONAL

de la

SOCIÉTÉ DES INSTITUTEURS BERNOIS

pour 1902-1903

Chers collègues,

Arrivés au terme de notre première année de gestion, nous avons l'honneur de vous présenter un rapport succinct sur l'activité du comité cantonal pendant cette période écoulée.

Les faits les plus importants et l'essence de nos délibérations ayant été publiés au fur et à mesure dans le *Bulletin*, nous nous permettrons d'être aussi brefs que possible.

Et d'abord, vous croirez sans peine, chers collègues, que ce n'est pas d'un cœur bien léger que le nouveau comité cantonal a pris en mains la direction de la société; nous savions d'avance toute la responsabilité qui allait peser sur nous. Nous nous sommes mis à l'œuvre avec courage et avec plaisir et, souvent conseillés par le comité sortant de Thoune — auquel nous adressons encore ici l'expression de toute notre gratitude — nous avons conduit pour le mieux, pendant un an, la barque du Lehrerverein; à vous de dire si la traversée a été heureuse ou non.

Les membres du comité cantonal se sont rencontrés aux séances hebdomadaires

Kantonalvorstandes beinahe immer vollzählig ein; unentschuldigtes Wegbleiben kam gar nicht vor. Auch darf konstatiert werden, dass in allen wichtigen Fragen und Entscheiden unter uns vollständigste Einstimmigkeit herrschte, was nicht wenig dazu beitrug, uns die schwere Arbeit weniger mühsam zu machen.

In 43 Sitzungen, die jeweilen zwei bis drei Stunden dauerten, haben wir zirka 500 Geschäfte erledigt. Die Korrespondenzen übersteigen die Zahl 550. Dabei ist die Versendung von Nachnahmen, Mandaten, Quittungen, Abrechnungsformularen, Statuten und Reglementen, Zirkularen nicht eingerechnet, ansonst wir auf die hübsche Zahl von zirka 1600 Postsendungen kämen.

Am 10. Mai 1902 fand die *Geschäftsübergabe* in Thun statt. Einige der uns vom abtretenden Komitee übermachten Angelegenheiten sind im Laufe des Jahres erledigt worden; andere sind durch den Lauf der Ereignisse dahingefallen, so z. B. die Motion Riat (Veranstaltung eines Massenprotestes gegen den südafrikanischen Krieg); andere endlich harren noch ihrer Erledigung, wie z. B. die Vorschläge Möckli betreffend bessere Ausstattung der französischen Lehrmittel und Abgabe eines Erinnerungsbuches an die austretenden Schüler, dann auch die Frage der endlichen Schaffung einer Alters-, Witwen- und Waisenkasse.

Mit Nummer 2 des Korrespondenzblattes gelangten die von der letzten Delegiertenversammlung beratenen Statuten in die Hände sämtlicher Vereinsmitglieder, und als Endtermin der Einreichung der Abstimmungsergebnisse wurde der 31. Dez. festgesetzt. Das Resultat der Urabstimmung ist in Nummer 11 des Korrespondenzblattes publiziert worden.

In den Grossratswahlen vom 4. Mai 1902 wurden auch 2 Lehrer gewählt, die Herren Mürset von Bern und Bürki von Oberbalm. Der Kantonalvorstand begrüßte diese Tatsache und zog auch die Konsequenzen daraus: er sicherte den beiden Gewählten für ihre Opfer an Geld, Zeit und Arbeit eine angemessene Entschädigung aus der Lehrervereinskasse zu. Wir glauben, damit nach den Intentionen des Gesamtvereins gehandelt zu haben; dass übrigens das

presque toujours au complet; point d'absences non-excuses. Il est permis d'ajouter que, dans les questions et les votations importantes, nous avons presque toujours été unanimes, ce qui n'a pas peu contribué à rendre notre tâche moins pénible.

Dans 43 séances de 2 à 3 heures chacune, nous avons liquidé environ 500 affaires. Les correspondances dépassent le chiffre de 550. Ne sont pas compris dans ce nombre l'envoi de remboursements, mandats, quittances, formulaires de comptes, statuts et règlements, circulaires, sans cela nous arriverions au chiffre respectable d'environ 1,600 envois postaux.

C'est le 10 mai 1902 que nous avons pris, à Thoune, la direction de l'association. Nous avons liquidé pendant l'année un certain nombre de questions dont nous avait chargés l'ancien comité; d'autres ont été rendues sans objet par le cours des événements, la motion Riat, par ex. (Protestation monstre contre la guerre sud-africaine); d'autres enfin attendent encore leur solution, comme les propositions Möckli concernant une meilleure édition des ouvrages de calcul Selves et la remise d'un livre-souvenir aux élèves libérés de l'école; reste aussi en souffrance la question des pensions de retraite et de la création d'une caisse des veuves et orphelins.

Au n° 2 du *Bulletin* étaient annexés les statuts discutés et adoptés par l'assemblée des délégués; les résultats de la votation devaient nous parvenir avant le 31 décembre; ils ont été publiés dans le n° 11 de notre organe social.

Aux élections du 4 mai 1902, 2 de nos collègues, MM. Mürset de Berne et Bürki d'Oberbalm, sont entrés au Grand Conseil. Le comité cantonal est heureux de ce succès et il en a immédiatement tiré la conséquence en accordant aux 2 élus une juste rémunération pour les sacrifices pécuniaires, la perte de temps et le travail qui leur incombe de ce chef. Nous croyons avoir agi, à cette occasion, dans l'intérêt du corps enseignant tout entier, et l'acti-

gebrachte Opfer nicht zu gross ist, beweist uns die bisherige Tätigkeit der beiden Lehrergrössräte; wir verweisen nur auf den Entscheid in der Seminarfrage im Grossen Rate, wobei unsere beiden Vertrauensmänner mit Energie und Glück in die Debatte eingegriffen haben.

Das diesjährige **Arbeitsprogramm** hatte als Hauptpunkte zu verzeichnen:

- a) Besprechung des Steuergesetz-Entwurfes;
- b) Die Stellung des Lehrers zum Vereinswesen.

Beide Fragen sind uns vom alten Zentralkomitee zur Erledigung übermacht worden, und wir haben ihre Behandlung im Schosse der Sektionen für eine zeitgemässe gehalten.

Gerne hätten wir die Frage der Errichtung einer **Alters-, Witwen- und Waisenkasse** auf das Arbeitsprogramm gesetzt; denn diese Angelegenheit ist zweifellos wichtiger als alle andern Fragen, welche gegenwärtig die bernische Lehrerschaft bewegen. Wir sahen aber nach reiflicher Erwägung davon ab — zum Bedauern einzelner Sektionen — glauben aber, nachdem wir uns nun mit dem vorhandenen Material einigermaßen vertraut gemacht, richtig gehandelt zu haben. Wir sind nämlich zur Ueberzeugung gelangt, dass eine leistungsfähige Alters-, Witwen- und Waisenkasse nur unter Mithilfe des Staates geschaffen werden kann, und dass daher die Behandlung der Frage im verflossenen Jahre zu keinem praktischen Resultate hätte führen können.

Mit der Verwirklichung der eidgenössischen Bundessubvention gelangt nun die Frage auf einen ganz andern Boden; der Kanton Bern wird in kurzem in den Besitz der nötigen Barmittel für eine solche Institution gelangen, und wir dürfen hoffen, dass mit Hilfe des Staates die Frage in einer für die Lehrerschaft zufriedenstellenden Weise gelöst werde. Bereits hat sich Herr Erziehungsdirektor Gobat, welcher dem Gedanken sehr günstig gesinnt ist, in diesem Sinne geäußert.

Zwei schulpolitische Fragen haben den Kantonalvorstand in diesem Jahre ganz besonders in Anspruch genommen: Die bereits erwähnte **eidgenössische Bundessubvention** an die Volksschule und die

vité qu'ont déployée jusqu'ici nos 2 représentants nous prouve que l'indemnité à eux versée par la caisse centrale est largement compensée; nous nous en référons à la solution donnée par le Grand Conseil à la question de l'école normale; nos hommes de confiance ont pris une part active aux débats et leur intervention n'a pas été sans succès.

Le **programme de l'année écoulée** portait comme questions principales:

- a) Discussion de la loi sur l'impôt;
- b) L'instituteur et les sociétés.

La solution de ces deux questions nous avait été confiée par l'ancien comité cantonal et il nous a paru qu'elles méritaient d'être traitées dans les sections.

Nous aurions bien aimé remettre à l'étude l'organisation des **caisses de retraite, des veuves et des orphelins**. Cette question est certainement plus importante que toutes les autres. Cependant, après un examen approfondi des matériaux mis à notre disposition, nous avons dû nous convaincre — au grand désenchantement de quelques sections — que l'œuvre projetée ne peut pas être créée sans le concours de l'Etat; la discussion de cette question dans le courant de l'année passée n'aurait pu nous conduire à aucun résultat pratique.

Avec la subvention fédérale à l'école populaire, nous nous trouvons sur un tout autre terrain; le canton de Berne aura bientôt les ressources qui lui font défaut pour créer une institution de cette importance, et nous avons le ferme espoir qu'avec le secours de l'Etat, la question pourra être résolue de façon à satisfaire le corps enseignant. M. le Dr Gobat, directeur de l'instruction publique, qui nourrit des idées très favorables à ce sujet, s'est prononcé nettement dans ce sens.

Deux questions politico-scolaires ont fixé d'une manière toute particulière l'attention du comité cantonal: la subvention fédérale à l'école populaire, dont il est question plus haut, et la réorganisation

Reorganisation der staatlichen Lehrerseminarien des deutschen Kantonsteils. Wir verweisen diesbezüglich auf die im Korrespondenzblatt erschienenen Artikel. Der relativ günstige Ausfall der Schulsubventions-Abstimmung im Kanton Bern darf wohl zum Teil den Bemühungen der bernischen Lehrerschaft zugeschrieben werden.

Durch den reaktionären Vorstoss der 17 Grossräte unter der Führung Dürrenmatts in Sachen der Reorganisation des Seminars Hofwil waren die Vorschläge der Seminarcommission und Seminarlehrerschaft sehr in Frage gestellt. Da hat nun der Kantonalvorstand mit Energie eingegriffen und alles getan, was die gefährdete Position retten konnte. Dabei waren wir aber auch unterstützt von zahlreichen Kollegen im ganzen Kanton, die durch Rücksprache mit einzelnen Grossräten ihr redlich Teil beitrugen zum endlichen Erfolg. Herzlichsten Dank allen Mitstreitern im ehrenvollen Kampfe! Der 19. Februar wird als Ehrentag in der bernischen Schulgeschichte verzeichnet sein, und die angedrohte Volksinitiative gegen den Grossratsbeschluss wird — so hoffen wir zuversichtlich — im Sande verlaufen.

Weniger erfreulich ist die Wendung der Dinge am Seminar Hindelbank. Wir haben zwar auch in dieser Sache unser Möglichstes getan; gleichwohl ist als Direktor ein junger Geistlicher ohne pädagogische Ausweise gewählt worden, allerdings nur provisorisch auf zwei Jahre, wie uns Herr Erziehungsdirektor Gobat ausdrücklich mitgeteilt hat. Die bernische Lehrerschaft kann sich aber damit nicht zufrieden geben, und wir werden uns denn auch erlauben, der Delegiertenversammlung einen Protest gegen diese Wahl vorzulegen.

Darlehenskasse. — Dieselbe hat auch im verflossenen Jahre sich als eine äusserst notwendige und wohltätige Institution erwiesen. An 22 finanziell bedrängte Lehrer wurden 23 Darlehen im Gesamtbetrage von 4730 Fr. gewährt. Jedes Darlehensgesuch wurde mit äusserster Gewissenhaftigkeit untersucht, und nur in Fällen von augenscheinlich dringender Not wurde entsprochen.

Unterstützungen. — Solche wurden an 28 Personen und Familien ausgerichtet im

des écoles normales de l'Etat dans l'ancien canton. Nous rappelons à cet effet les articles parus dans le *Bulletin*. Le résultat, relativement favorable de la votation sur la **subvention fédérale** dans le canton de Berne est dû, en bonne partie, aux efforts du corps enseignant bernois.

La tentative réactionnaire des 17 députés conduits par M. Dürrenmatt, dans la question de la réorganisation de l'école normale de Hofwil, a failli faire échouer les propositions de la commission et des maîtres de cet établissement. Le comité central a attaqué avec énergie et fait tout ce qui était en son pouvoir pour sauver la position menacée. Un grand nombre de collègues de toutes les parties du canton nous ont immédiatement prêté leur appui; leur intervention auprès de certains députés a puissamment contribué au succès. Nos sincères remerciements à tous ces lutteurs pour la bonne cause. Le 19 février marquera dans les annales scolaires du canton de Berne, et l'initiative populaire dont on menace la décision du Grand Conseil, finira en queue de poisson, nous n'en doutons aucunement.

La tournure qu'ont prise les choses à Hindelbank est moins satisfaisante. Nous avons fait, ici aussi, tout notre possible; malgré cela, on a nommé comme directeur de cette école un jeune ecclésiastique sans brevet pédagogique; cette nomination n'a, il est vrai, qu'un caractère provisoire (deux ans), ainsi que nous l'a déclaré M. le Dr Gobat. Mais le corps enseignant bernois ne peut accepter sans protester une pareille solution; aussi soumettrons-nous à l'assemblée des délégués une proposition dans ce sens.

Caisse de prêts. — Cette caisse a donné, pendant l'année écoulée, de nouvelles preuves de son incontestable utilité. Des prêts pour une somme totale de fr. 4730 ont été accordés à 22 instituteurs financièrement très embarrassés. Toutes les demandes ont été soigneusement examinées et nous n'avons fait bon accueil qu'à celles qui nous ont paru les plus pressantes et les plus dignes d'intérêt.

Secours. — Des secours ont été accordés à 28 personnes et familles pour un mon-

Gesamtbetrage von 3239 Fr. 25. Auch hier wurde mit peinlichster Genauigkeit vorgegangen, und wir kamen auch in den Fall, Gesuche abzuweisen, selbst wenn sie von Sektionen empfohlen worden waren.

Auch die Liste der dauernd Unterstützten haben wir, gestützt auf eingeforderte Berichte der Sektionen, revidiert und einige Aenderungen vorgenommen im Interesse der Vereinskasse.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Sektionsvorstände dringend ersuchen, bei Empfehlungen von Darlehens- oder Unterstützungs gesuchen uns möglichst genau zu unterrichten über die Lage der Gesuchsteller. Mit einer allgemeinen Empfehlung ist es nicht getan, sondern es sollen die Gründe angegeben werden, die für eine Gewährung der Unterstützung sprechen. Der Kantonalvorstand könnte durch genauere Berichterstattung einzelner Sektionsvorstände zahlreicher überflüssiger Schreibereien entoben werden.

Durch seine Darlehen und Unterstützungen an notleidende Kollegen und Lehrersfamilien verrichtet der bernische Lehrerverein ein bedeutendes soziales Werk, und wir stehen nicht an, diese Seite der Vereinstätigkeit als die schönste Frucht des Lehrervereins zu bezeichnen. Hoffentlich wird eine leistungsfähige Alters-, Witwen- und Waisenkasse hier bald an die Stelle der freiwilligen Hilfeleistung treten.

Stellvertretungskasse. — Diese Institution ist von Anfang an unser Sorgenkind gewesen, welches uns vielfach beschäftigt hat. Schon im ersten Jahre ihres Bestehens hat die Stellvertretungskasse ein bedeutendes Defizit aufgewiesen; man gab sich aber der Hoffnung hin, der ungünstige Rechnungsabschluss sei durch aussergewöhnliche Faktoren veranlasst worden, und ein zweites Rechnungsjahr werde mit günstigeren Zahlen abschliessen können.

Das Gegenteil ist eingetroffen, leider! Der diesjährige Abschluss ergibt einen Passivsaldo von über 2000 Fr.! Die ernste Lage unserer Stellvertretungskasse wird also an der Delegiertenversammlung zur Sprache kommen müssen, und es bleibt nach unserm Dafürhalten nichts anderes übrig, als die bisher nur provisorisch in

tant de fr. 3239. 25. Comme dans les prêts, nous avons procédé ici avec la plus grande circonspection; nous avons même dû refuser des secours recommandés par les sections.

La liste des assistés permanents a été révisée et, d'accord avec les sections intéressées, nous y avons apporté quelques changements dans l'intérêt de la Caisse.

A cette occasion, nous prions encore instamment les comités de sections de bien vouloir, lorsqu'ils sont appelés à donner leur préavis sur une demande d'emprunt ou de secours, nous renseigner de la manière la plus complète sur la situation du demandeur. Une recommandation en termes vagues et généraux ne suffit pas; il faut préciser les faits qui motivent l'appel à la caisse et la recommandation. On évitera ainsi au comité cantonal beaucoup d'écritures inutiles.

Par les prêts et les secours qu'elle accorde aux collègues et aux familles d'instituteurs dans le besoin, la société cantonale accomplit une œuvre sociale considérable, et nous n'hésitons pas à dire que ce côté de notre activité constitue le plus beau fleuron du Lehrerverein. Une caisse de retraite bien organisée et une caisse de secours aux veuves et orphelins d'instituteurs prendront bientôt, espérons-le, la place des contributions volontaires.

Caisse de remplacement. — Dès le début, cette institution nous a causé beaucoup de soucis. La première année de son existence, elle accusait déjà un déficit considérable; on nourrissait l'espoir que ce résultat défavorable, provenant de facteurs spéciaux, serait compensé dès la seconde année. Malheureusement, c'est le contraire qui est arrivé! Les comptes de cette année bouclent par un nouveau déficit de plus de fr. 2000. La situation difficile dans laquelle se trouve notre caisse de remplacement doit donc être sérieusement examinée par l'assemblée des délégués, et, à notre avis, il n'y a rien d'autre à faire qu'à modifier sensiblement les statuts, qui n'ont été mis en vigueur qu'à titre provisoire.

Kraft getretenen Statuten entsprechend abzuändern.

Der Kantonalvorstand hat beschlossen, die Kommission, welche seinerzeit die Statuten der Stellvertretungskasse entworfen hat, noch vor dem Zusammentritt der Delegiertenversammlung einzuberufen und derselben sämtliches Material vorzulegen. Diese Kommission wird voraussichtlich zu handlen der Delegiertenversammlung bestimmte Anträge formulieren. Wir teilen hier einen Rechnungsauszug der Stellvertretungskasse pro 1902 mit :

Einnahmen

Beiträge der Mitglieder:	
a) Lehrer	3643.—
b) Lehrerinnen	2783.80
Vorschuss d. Centalkasse	2200.—
Total	8626.80

Ausgaben

Stellvertretungskosten :	
a) der Lehrer	3727.05
b) der Lehrerinnen	4631.55
Gratifikation a. d. abtre-	
tende Komitee	200.—
Zins an die Centalkasse	57.80
Für Tabellen z. Statistik	6.—
Frankaturen :	
a) der Sektionen	29.91
b) des Kassiers	16.60
Total	8668.91
Passivsaldo	42.11

Mitgliederbestand. — Der Verein zählt heute in 57 Sektionen laut dem sorgfältig nachgetragenen Verzeichnis für die Spedition des Korrespondenzblattes 2495 Mitglieder. Nähere Angaben sollen an der Delegiertenversammlung durch den Präsidenten gemacht werden.

Werte Kolleginnen u. Kollegen !

Ein Jahr liegt hinter uns, welches in der schweizerischen Schulgeschichte einst als Ausgangspunkt einer neuen Aera der schweizerischen Volksschule bezeichnet werden wird. Freuen wir uns dessen von Herzen ! Der bernische Lehrerverein hat aber auch *eigene* Ziele zu verfolgen, und dazu braucht es des Zusammenstehens aller ! Möge er immer mehr werden, was er seiner Natur nach sein muss : ein eifriger

Le comité cantonal a décidé de réunir encore avant l'assemblée des délégués, la commission qui a élaboré les statuts actuellement en vigueur, et de lui soumettre tout le matériel concernant les remplacements. Cette commission aura certainement des propositions à présenter à l'assemblée.

Voici un extrait des comptes de la caisse de remplacement :

Recettes

Cotisations des membres :	
a) Instituteurs	3643. —
b) Institutrices	2783. 80
Avances de la caisse	
centrale	2200. —
Total	8626. 80

Dépenses

Frais de remplacement :	
a) d'instituteurs	3727. 05
b) d'institutrices	4631. 55
Gratifikation au comité	
sortant	200. —
Intérêts payés à la caisse	
centrale	57. 80
Tableaux de statistique	6. —
Affranchissements :	
a) des sections	29. 91
b) du caissier	16. 60
Total	8668. 91
Solde passif	42. 11

Etat des membres. — La société compte actuellement, dans 57 sections, 2495 membres (d'après le contrôle d'expédition du *Bulletin*). Le président central complètera ces données à l'assemblée des délégués.

Chers collègues,

L'année qui vient de s'écouler marquera, dans l'histoire de l'école suisse, le point de départ d'une ère nouvelle. Nous avons tout lieu de nous en réjouir. Mais la société cantonale des instituteurs bernois a encore un programme *spécial* à accomplir et elle a besoin, à cet effet, de l'union de tous ses membres. Puisse-t-elle devenir toujours davantage ce qu'elle doit être par sa nature même : un défenseur énergique